

„Andacht to go“



Erntedank Nachklang

Danke!

20.10.2024

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen, zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein paar schöne Blumen. und ein wenig Musik. Sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind, kann es losgehen...



Einstimmung

Die Blätter fallen ...Herbstzeit, Erntezeit, Dankeszeit. Und leider auch die Zeit von Krieg, Zerstörung, Hass und Wahlen. Was kann da der Sinn von Erntedank sein? Der Sinn von Erntedank 2024? Das wollen wir ergründen. Und so feiern wir diese Andacht mit Hilfe und im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet

Ich hab die Faser nicht gesponnen,
die Stoffe nicht gewebt,
die ich am Leibe trage.

Ich habe nicht die Schuhe,
die Schritte nur gemacht.

Ich hab die Städte nicht entworfen,
die Häuser nicht gebaut –
und habe doch zu wohnen.

Ich kann nicht Ziegel brennen
und doch schützt mich ein Dach.

Ich habe nicht gelernt zu schlachten,
zu pflügen und zu säen
und bin doch nicht verhungert.

Ich kann nicht Trauben keltern
und trinke doch den Wein.

Wer mich ansieht, sieht viele andere nicht,
die mich ernährt, gelehrt, gekleidet haben,
die mich geliebt, gepflegt, gefördert haben.

Mit jedem Schritt gehn viele Schritte mit.
Mit jedem Dank gehn viel Gedanken mit.

(A.Jahre in Auszügen)

Lied: Wir pflügen und wir streuen (EG 508)

Wir pflü-gen, und wir streu-en den Sa-men auf das Land,
doch Wachs-tum und Ge-dei-hen steht in des Him-mels Hand:
der tut mit lei-sem We-hen sich mild und heim-lich auf
und träuft, wenn heim wir ge-hen, Wuchs und Ge-dei-hen drauf.
Al-le gu-te Ga-be kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behende in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.
3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Unge-stüm.
4. Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.



Impuls

Vor zwei Wochen war Erntedank. Ich mag den Tag. Brot, Weizen, Obst und Gemüse liegen festlich vor dem Altar, vor Gott. Die Ernte ist ordentlich in diesem Jahr, trotz des Hochwassers. Manche finden, die Lese hätte besser sein können. Wäre da nicht der Klimawandel, der sich partout nicht danach richtet, was wir wollen: mehr Umsatz ...

Doch was ist mit anderen Dingen, die wir gesät haben? Und die wir ernten.

7. Oktober 2023. Vor einem Jahr. Hamas-Terroristen verüben ein bestialisches Massaker gegen Israel mit unfassbaren Folgen. Sie verursachen unermessliches Leid unendlich vieler Unschuldiger in Israel, und Israel tut das Seine, in Gaza und im Libanon, und Teheran reagiert, es nimmt kein Ende. Es gibt keinen Frieden im Nahen Osten. Bloß Feindschaft. Die spaltet auch unser Land.

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

29. August 2023. In Benediktbeuern fegt ein Hagelsturm über den Ort sowie das Kloster und zerbirst Dächer, Fassaden, selbst das Innere der Basilika. Keine zehn Minuten und fast alles ist zerstört. Die Schäden sind immer noch da, überall. Ich habe sie selbst gesehen, die Folgen der globalen Erderwärmung.

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

September 2024. Wahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg. Die AfD jubiliert. Unerträglich ihre Angriffe auf die Verfassung (Thüringen) und ihr Hass auf alles Nicht-Deutsche (überall). Unerträglich auch die Union, die das Grundrecht auf Asyl opfern will, statt das C in ihrem Namen zu verteidigen. Ein Recht, von dem die Deutschen selbst profitiert hatten, damals, in der Nazi-Zeit, und das deshalb ins Grundgesetz aufgenommen worden war. Wie schnell alles in Gefahr gerät. Die Menschenwürde. Die Demokratie. Die Toleranz. Der Respekt. Die Rücksicht. Unsere Haltung.

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

Vor zwei Wochen war Erntedank. Aber wofür sollen wir danken? Wir säen Hass und ernten Krieg. Wir säen CO2 und ernten Klimawandel. Wir säen Zwietracht und ernten Rechtsextremismus.

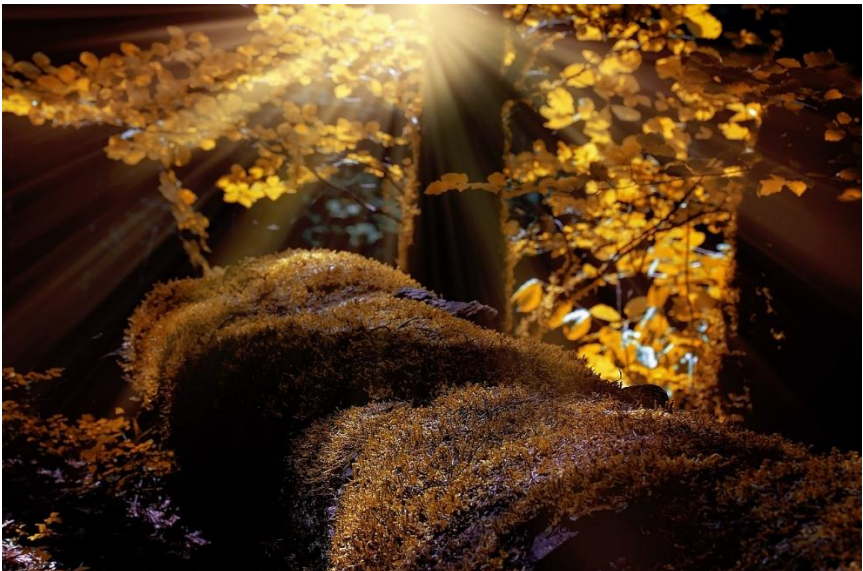
Und dann kommt Gott und lässt Rainer Maria Rilke am Ende seines Herbstgedichtes schreiben:

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Vielleicht ist das der Sinn von Erntedank in diesem Jahr: Gott zu danken. Weil er uns hält, in allem und trotz allem. Im Krieg und in den Stürmen. Im Hass und in dunklen Zeiten.

Ich wünsche mir, dass wir neben dem Dank noch etwas anderes vor den Altar legen, es betrifft uns: Demut und Respekt, Toleranz und Menschlichkeit, Haltung und Mut. Als Erinnerung und Mahnung. Damit wir nicht vergessen, worauf es ankommt. Nicht nur am Tag von Erntedank. Sondern immer.

Beatrice von Weizsäcker



Lied: Großer Gott, wir loben dich (EG 331)



Gro-ßer Gott, wir lo-ben dich;
Vor dir neigt die Er-de sich
Herr, wir prei-sen dei-ne Stär-ke.
und be-wun-dert dei-ne Wer-ke.
Wie du warst vor al-ler Zeit,
so bleibst du in E-wig-keit.

10. Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!
11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

Fürbitten und Vater unser

Guter Gott, lass uns in Dankbarkeit die Schönheit und den Reichtum der Schöpfung erkennen und verantwortlich mit den Gütern der Erde umgehen; und lass uns in der Feier des Erntedankfestes auch den Sinn und das Ziel unseres Lebens erkennen.

Guter Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Stärke in uns das Bewusstsein, dass wir Mitverantwortung tragen für den Erhalt und das Weiterbestehen deiner Schöpfung.

Guter Gott, hilf den Mächtigen aus Wirtschaft und Politik, dass sie lernen, das Wohl aller Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, und nicht nur den Profit und Vorteil einiger weniger. Lass sie ihren Einfluss nutzen für eine gerechte Verteilung der Güter dieser Erde.

Guter Gott, lass alle, die bereits von uns gegangen sind, nunmehr am himmlischen Erntedankfest teilnehmen und bei dir Glück und Frieden finden.

Wir vertrauen auf dich – und darum beten wir.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Segen

Segne uns, Gott, und behüte uns an Leib und Seele,
erfülle uns mit deiner Kraft der Liebe
und begleite uns mit deinem Frieden.

Mitgebsel

Wir geben Ihnen ein Säckchen mit Bohnen mit. Dankbarkeitsbohnen.
Stellen Sie doch einfach mal fest, für was Sie so dankbar sind am Tag.
Das geht ganz einfach. Morgens alle Bohnen in die rechte Hosentasche
tun und immer, wenn Sie für etwas dankbar sind, eine Bohne in die
linke Hosentasche stecken. Und dann jeden Tag Dankbarkeit üben.

Zum letzten guten Schluss

Zum guten Schluss, ein letztes Mal. Viereinhalb Jahre und fast 100 Ausgaben gab es die Andacht to go. Entstanden in Corona Zeiten als Format für uns alle, die wir zuhause bleiben mussten und etwas gesucht haben um Gemeinschaft und Glauben trotzdem zu feiern. Trost im Glauben zu finden, Zuversicht und Hoffnung in ungewöhnlichen Zeiten. Anfänglich gab es Jede Woche kleine Rollen mit einem Mitgebsel. Später zweiwöchentlich und dann monatliche Ausgaben mit einer Auflage von 130 bis 150 Exemplaren. Fleißige Helfer, die geschrieben, entworfen, layoutet, Korrektur gelesen, gebastelt, gerollt, verteilt und an sieben verschiedenen Orten aufgehängt haben. Alle Helfer waren mit Herz und Seele dabei. Wir sind zusammengewachsen als Team, haben unsere Energien gebündelt, unserer Ehrenamts-theologie freien Lauf gelassen und mit viel Fantasie, Herzblut und Liebe versucht, Ihnen mit jeder Andacht Zuversicht für die Zeit bis zur nächsten Andacht zu schenken. Wir selber haben Lebensqualität gewonnen, Freundschaften fürs Leben geschlossen und nebenbei unsere Fertigkeiten im Rollen, Layouten und im Geduldig Sein verfeinert. Es war uns eine Ehre!

Jetzt haben wir Lust auf etwas Neues, ein neues Format. Und Sie hoffentlich auch! Die Idee ist schon da: „Einfach feiern“. Dreimal im Jahr wollen wir uns treffen, nicht in Bänken oder Stuhlreihen sitzen, sondern gemütlich beisammen sein. Keine Predigt, stattdessen ein paar wenige Gedanken zu einem besonderen Thema. Miteinander ins Gespräch kommen. Dazu Musik, die die Seele berührt und Kleinigkeiten für den Leib. Das erste Mal: am 10. November um 17 Uhr in der Kapelle in Sorsum. Wir freuen uns auf das neue Format und auf Sie. Danke für ihre langjährige Treue! In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und weiterhin gestärkt in ihrem Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an alle, die sich für die Andacht to go engagiert haben!